

brut

Mzamo Nondlwana

Waiting for fall

Tanz

Performance

Uraufführung

16.10. 16:00

17.10., 29.10. & 30.10. 19:00



© Elif Gündüz

studio brut

Zieglergasse 25, 1070 Wien

EN

60 Min.

Snacks & Chats with Mzamo Nondlwana 17.10. 21:00, Hotel am
Brillantengrund, Eintritt frei

Credits Konzept & Choreografie: Mzamo Nondlwana; Kreation & Performance:
Mzamo Nondlwana, Evandro Pedroni, Helena Araújo, Pêdra Costa; Sound:
Moritz Benedikt Nolden; Videografie, Mapping & Kamera: Maanila Mederos
Santos de Moraes; Dramaturgie: Sunanda Mesquita; Kostümdesign: Dalia
Hassan; Bühnendesign: Martina Moro; Lichtdesign: Yasemin Duru; Outside
Eye: Costas Kekis; Produktion: Sheri Avraham/Club Havera; Fotos: Elif Gündüz;
Videodokumentation: estudio elgazo
Eine Koproduktion von Mzamo Nondlwana und brut Wien

Content Notes Die Performance verwendet lauten Sound, Theaternebel
und Lichteffekte. Es kann zu Interaktionen mit dem Publikum kommen. Die
Performance findet überwiegend im Stehen statt, es stehen nur wenige
Sitzgelegenheiten zur Verfügung. Die Performance behandelt Themen wie
Migration, queere Erfahrungen und Race.

Inhalt / Content	DE	EN
<i>Waiting for fall</i>	4	6
Interview	8	11
Biografien / Biographies	14	17
Vorschau / Preview	20	20

brut Medienpartner*innen

DERSTANDARD **FALTER**



Ö1 CLUB



**Stadt
Wien**

Kultur



Waiting for fall

Gemeinsam mit vier Tänzer:innen, einem:r Live-Musiker:in und einer Videokünstlerin entwickelt Mzamo Nondlwana eine Tanzperformance, die Hoffnung als Überlebensstrategie entwirft. Aus queeren und migrantischen Perspektiven entstehen bestärkende und widerständige (Über-)Lebenspraxen als Antwort auf Rechtsextremismus und autoritäre Tendenzen. Inspiriert von südafrikanischen und brasilianischen antikolonialen Tanzformen eröffnet das Stück Räume einer gemeinsamen Zukunft auf Zeit, in denen Parodie und Humor zu Praktiken des Widerstands werden.

Das imperialistische, *weiße*, kapitalistische, heterosexistische Patriarchat bricht zusammen und bringt all seine Gräuel und Widersprüche an die Oberfläche. Wo kommt dabei die Freude ins Spiel? Überall! Sie ist unser Anker, unsere Rettung, unser Zuhause. *Waiting for fall* ist eine partizipative Tanzperformance von Mzamo Nondlwana, in Zusammenarbeit mit Evandro Pedroni, Helena Araújo, Pêdra Costa und Videografin Maanila Mederos Santos de Moraes. Ausgehend von dem Unbehagen rund um die österreichischen Wahlen im September 2024 sowie vom weltweiten Aufschwung rechtsextremer Bewegungen, die zunehmend queere und trans Communities, Minderheiten und Migrant:innen aus dem Globalen

Süden angreifen, lädt *Waiting for fall* dazu ein, von vergangenen und gegenwärtigen Widerstandsbewegungen zu lernen.

Anknüpfend an Mzamo Nondlwana's vorherige Produktion *Turning Point* (2024 im brut Wien uraufgeführt) untersucht die Arbeit die Überzeichnung von Erinnerungen, Bildern und Bewegungen und rückt Freude als Akt des Widerstands in den Mittelpunkt. Humor, Parodie und gemeinsame Tänze machen deutlich, dass Befreiung ein kollektiver, aktiver und fortwährender Prozess ist.

Tanzformen wie Pantsula aus Südafrika und Samba aus Brasilien dienen als Bezugspunkte und verdeutlichen, dass politische Bewegungen Menschen für ein gemeinsames Anliegen zusammenbringen.

Mzamo Nondlwana und das Ensemble erforschen, wie kollektive Körper diese Praktiken in Klang und Bewegung übersetzen – ausgehend von Call and Response, einer interaktiven Praxis, die in Schwarzer Musik, religiösen Zeremonien und gemeinschaftlichen Ritualen des Globalen Südens verwurzelt ist.

Performer:innen und Publikum sind eingeladen, gemeinsam eine kollektive somatische Erfahrung zu schaffen und Freude ganz buchstäblich in die Praxis umzusetzen.

Together with four dancers, a live musician, and a videographer, Mzamo Nondlwana creates a dance performance that proposes hope as a strategy for survival. Rooted in queer and migrant perspectives, the artists develop empowering practices in response to the rise of right-wing extremism and authoritarian tendencies. Drawing on South African and Brazilian dance forms shaped by resistance to colonial oppression, the piece uses movement and rhythm to open portals to a temporary collective future where parody and humour become practices of resistance.

Imperialist, *white* supremacist, capitalist heterosexist patriarchy is crumbling, exposing all its atrocities and complexities. Where does the joy come in? It's everywhere! It's our anchor, our salvation, our home. *Waiting for fall* is a participatory dance performance by choreographer and performer Mzamo Nondlwana, in collaboration with Evandro Pedroni, Helena Araújo, Pêdra Costa and videographer Maanila Mederos Santos de Moraes.

Referring to the uncertainty surrounding the Austrian elections in September 2024, and to the global rise of far-right movements that increasingly target queer and trans communities, minorities, and migrants from the Global South, *Waiting for fall* invites us to learn from past and present resistance movements.

Building on Mzamo Nondlwana's previous production *Turning Point* (which premiered at brut Wien in 2024), the piece explores the exaggeration of memories, images, and movements, focusing on joy as an act of resistance. Humour, parody, and collective dances emphasize that liberation is a shared, active, and ongoing process.

Inspired by historical and contemporary resistance movements, dance forms such as Pantsula from South Africa and Samba from Brazil serve as reference points to emphasise that political movements never exist in isolation but instead bring people together around a shared cause.

Waiting for fall emphasises the radical power of joy as resistance and allows multiple experiences to coexist without subordinating them to a single narrative. Mzamo Nondlwana and the ensemble explore how collective bodies translate these practices into sound and movement, centring call and response – an interactive practice rooted in Black music, religious ceremonies, and community rituals of the Global South.

Performers and audience members are invited to co-create a collective somatic experience, engaging with the themes of the piece not only cognitively, but physically and literally putting joy into practice.

Freude, Trauer^{DE} und Widerstand als radikale Praktiken

**Mzamo Nondlwana über
die Arbeit Waiting for fall**

Die Fragen stellte Hanna Steinmair
Dramaturgie & Outreach brut Wien



© Elif Gündüz

Was hat dich inspiriert? Was war der Ausgangspunkt für das Thema oder wie würdest du die Thematik deines Stücks beschreiben?

Der Ausgangspunkt war der Wunsch, das Zusammenspiel von queer-feministischen Perspektiven, Körperpolitik und kollektivem Gedächtnis in einer Zeit zu hinterfragen, in der eine politische Zukunft droht, unsere Existenz infrage zu stellen. Mein Aufwachsen in Südafrika und meine Erfahrungen als Migrant:in in Wien haben mein Verständnis von Gemeinschaft geprägt: als lebendiger Organismus, der Raum und Zeit verändern kann. Diesen körperlichen und emotionalen Zuständen wollte ich nachspüren. In diesem Stück fragen wir, wie Freude, Trauer und Widerstand auf der Bühne nebeneinander bestehen können – nicht als passive Reaktionen, sondern als radikale Praktiken.

Hast du einen oder mehrere Lieblingsmomente oder besonders herausfordernde Momente? Warum gerade diese?

Der herausforderndste und zugleich bereicherndste Moment ist der, in dem das Publikum nicht mehr nur zuschaut, sondern sich gemeinsam mit uns bewegt. Das Stück ist als an Momenten als partizipative Performance konzipiert: Das Publikum bleibt nicht sitzen, sondern steht und ist eingeladen, mitzutanzten. So entsteht im Raum die Energie einer Straßenparty oder einer Demonstration. Da es keine räumliche Distanz zwischen Publikum und Performer:innen gibt, entwickelt jede Aufführung ihre ganz eigene Dynamik. Wie das Publikum die Einladung

aufnimmt, lässt sich nie ganz vorhersehen. Um ein Gefühl dafür zu bekommen, haben wir Menschen zu offenen Proben eingeladen und dabei mit großer Freude erlebt, wie gut dieses Format funktioniert und welche Kraft es entfalten kann.

Welche weiteren Fragen oder Themen haben sich durch die Arbeit an dem Stück für dich eröffnet? Woran möchtest du weiterarbeiten?

Die Arbeit an diesem Stück hat für mich neue Fragen rund um langfristige Fürsorge, somatisch dauerhafte Praxen und die Rolle von Freude als Form queer-feministischen Widerstands aufgeworfen. In Zukunft würde ich gerne mit Formaten arbeiten, die sich über längere Zeit erstrecken, mit Klang als Ausgangspunkt für Bewegung experimentieren und erforschen, wie sich diese Themen in nicht-traditionelle Bühnenräume oder gemeinschaftlich gestaltete Installationen übertragen lassen.

Mehr dazu?

Das ganze Interview finden Sie im Magazin auf brut-wien.at.

Joy, grief, and resistance as radical practices

Mzamo Nondlwana about their work *Waiting for fall*

Questions by Hanna Steinmair
Dramaturgy & Outreach brut Wien



What inspired you? What gave you the impetus for the topic, or how would you describe the theme of your piece?

The impetus came from a desire to interrogate how queer-feminist perspectives, body politics, and collective memory intersect in a time of anticipating a political future that questions our existence. Growing up in South Africa and navigating migrant realities in Vienna shaped my understanding of community as a living organism, one capable of shifting space and time. I wanted to trace these physical and emotional states. In this piece, we ask how joy, grief, and resistance can coexist on stage as radical practices rather than passive reactions.

Do you have one or more favourite, or most challenging moment(s)? Why this (these) ones?

The most challenging yet rewarding moment is the point where the audience shifts from watching to moving with us. The piece is built as a participatory performance: the audience stands rather than sits, and is invited to join the dancing, so that the room carries the energy of a street rave or a demonstration. Working without a seated, distanced audience means every show holds a different charge, and we can never fully predict how the invitation lands. To prepare, we invited people into open rehearsals and had great pleasure to learn how powerfully the format worked.

What further questions or topics did working on the piece bring you to? What would you like to work on further?

Working on this piece opened up deeper questions about long-term care, somatic endurance, and the role

of joy as a form of queer-feminist resistance. Moving forward, I would love to explore durational formats, sound-based movement practices, and how these themes translate into non-traditional stage spaces or community-centred installations.

Want to know more?

Read the full interview in the magazine at brut-wien.at.

Mzamo Nondlwana ist ein:e queere:r, nichtbinäre:r darstellende:r Künstler:in und stammt ursprünglich aus Johannesburg, Südafrika. Deren Arbeit konzentriert sich auf marginalisierte Körper und den Versuch, die koloniale Fantasie zu unterlaufen. 2006 schloss Mzamo Nondlwana die Tanzausbildung am MID (Südafrika) und 2014 am SEAD (Österreich) ab. Dey arbeitete mit Michikazu Matsune, Doris Uhlich, Magdalena Chowaniec, Needcompany und Michael Turinsky und bildet eine Hälfte von Bicha Boo Collective, einem seit 2017 bestehenden audiovisuellen performativen Kollektiv. Mzamo Nondlwana war zuletzt 2024 mit der Produktion *Turning Point* im brut Wien zu erleben.

Evandro Pedroni ist ein brasilianischer Performer, Tänzer und Choreograf und lebt in Wien. Er performte in Stücken von Cocoon Dance, Akemi Takeya, Elisabeth Tambwe, Costas Kekis und vielen mehr. Evandro Pedronis Arbeiten und Kollaborationen wurden auf Festivals wie ImPulsTanz, imagetanz, Kultursommer Wien, PAD – Performance Art Depot (DE) und FAKI 18 (HR) gezeigt und waren in der Tanzzentrale Nürnberg, bei Wien Kultur, im WUK, im brut Wien, bei Im_flieger, im Bears in the Park Art Place, im HochX Theater, bei Live Art (DE) und im EinTanzHaus (DE) zu sehen.

Moritz Benedikt Nolden ist Schlagzeuger, Komponist und Performer aus Deutschland. Er studiert derzeit Musik- und Bewegungspädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und arbeitet europaweit in neuer, improvisierter und experimenteller Musik sowie als Tänzer und Performer. Seine Projekte umfassen u. a. *The Teenage Rock Explosion*, *Oort Cloud*, *mpora/null* und *Onkalo*. Seine Veröffentlichungen erschienen bei Epileptic Media.

Maanila Santos de Moraes (aka Ironica Los Culos, DJ Möser, Ironica) ist eine in Wien lebende brasilianische Mixed-Media-Künstlerin und DJ. Sie ist spezialisiert auf audiovisuelle Installationen, Bühnenbild, Animation, Videokunst, Illustration, Siebdruck, Objektdesign, Videomapping, Street Art, visuelle Live-Performances und konzeptionelle künstlerische Arbeiten. Sie hat sich insbesondere mit audio-reaktivem Videomapping auf 3D-Objekten einen Namen gemacht, das neue Dimensionen und Perspektiven auf globale Themen unserer Zeit bietet. Sie präsentierte Arbeiten und Ausstellungen in Österreich, Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Indien, Südafrika, Botswana, Mosambik, Malawi, Namibia, Großbritannien, Brasilien, der Tschechischen Republik, Russland, der Slowakei, Ungarn, Portugal und Bulgarien. Maanila Santos de Moraes arbeitete für Institutionen wie CERN, Lifeball, Ninjatunes, Wiener Festwochen und Tosca.

Helena Araújo ist eine enthusiastische femme Künstlerin und Performerin, Liebhaberin von Plot Twists und eine Clownin voller Kitsch und schlechter Witze. Sie kommt ursprünglich aus Rio de Janeiro und lebt derzeit in Wien. Als Kunstschaaffende ist Helena Araújo daran interessiert, verschiedenen künstlerischen Sprachen Raum zu geben, damit sie nebeneinander existieren und miteinander verschmelzen können. In diesem Raum können die konventionellen Werte und Erwartungen, die auf diese Sprachen projiziert werden, in Frage gestellt werden. Helena Araújo's Arbeiten wurden unter anderem beim Radiant Nights Festival (BE), Moving Futures Festival (NL), FDS Festival (CH), S_P_I_T_Festival (AT), Festival Circulo (NL), bei Pinkbus (CZ) und im PingPong Cabaret (IR) gezeigt.

Yasemin Duru (dey/they) ist Lichtdesigner:in und multidisziplinäre:r Künstler:in mit transkulturellem Hintergrund und lebt in Wien. Nach einem Bachelor in Bildender Kunst and Visueller Kommunikation an der Sabancı University in Istanbul studiert Yasemin Duru aktuell Digitale Kunst an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Als Lichtdesigner:in arbeitete Yasemin Duru u. a. bei ImPulsTanz, im brut Wien, im Tanzquartier Wien, beim Transart Festival, im Odeon Theater und an der Akademie der bildenden Künste Wien. Deren Arbeiten erforschen das Zusammenspiel von Licht, Schatten und Reflexion und setzen dabei Klang, Emotionen und Konzepte intuitiv in eindringliche Stimmungen um.

Pêdra Costa ist Performer:in, Tarot-Leser:in und visuelle:r und urbane:r Anthropolog:in. Als antidisziplinäre:r Künstler:in verbindet Pêdra Costa Körperpraktiken, bildende Kunst, Video, Schreiben und elektronische Musik. Deren künstlerische Praxis vereint wissenschaftliche Forschung, Körperkünste und spirituelle Techniken. Ausgehend von verkörpertem und unsichtbarem Wissen greift Pêdra Costa auf queeres und anzestrales Wissen zurück, decodiert Gewalt und transformiert Scheitern, während dey die Potenziale von Kunst und Leben als wesentliche Elemente antikolonialen und nekropolitischen Überlebens mobilisiert.

Mzamo Nondlwana is a queer, non-binary performing artist originally from Johannesburg, South Africa. Their work focuses on marginalised bodies and an attempt to subvert colonial fantasy. In 2006, they completed their dance education at MID (South Africa) and in 2014 at SEAD (Austria). They have worked with Michikazu Matsune, Doris Uhlich, Magdalena Chowaniec, Needcompany and Michael Turinsky. Mzamo Nondlwana is one half of Bicha Boo Collective, an audio-visual performative collective active since 2017. They last appeared at brut Wien in 2024 in the production *Turning Point*.

Evandro Pedroni is a Brazilian performer, dancer, and choreographer who lives in Vienna. He has performed in pieces by Cocoon Dance, Akemi Takeya, Elisabeth Tambwe, Costas Kekis and many more. Evandro Pedroni's creations and collaborations have been presented at festivals such as ImPulsTanz, imagnetanz, Kultursommer Wien, PAD – Performance Art Depot (DE) and FAKI 18 (HR) and shown at Tanzzentrale Nürnberg, WUK, brut Wien, Im_flieger and Bears in the Park Art Place as well as at HochX Theater (DE), at Live Art (DE), and EinTanzHaus (DE).

Moritz Benedikt Nolden is a drummer, composer, and performer from Germany. He is currently studying Music and Movement Education at the University of Music and Performing Arts Vienna. He works throughout Europe in the fields of new, improvised, and experimental music, as well as dance and performance. His projects include *The Teenage Rock Explosion*, *Oort Cloud*, *mpora/null*, and *Onkalo*. His releases have been published by Epileptic Media.

Maanila Santos de Moraes (aka Ironica Los Culos, DJ Möser, Ironica) is a Brazilian mixed-media artist and DJ who lives in Vienna. She specialises in audio-visual installations, set design, animation, video art, illustration, screen printing, object design, video mapping, street art, visual live performances, and conceptual art. She is best known for her audio-reactive video mapping on 3D objects that offers new dimensions and perspectives on global issues of our time. Maanila Santos de Moraes has presented pieces and exhibitions in Austria, Germany, Switzerland, the Netherlands, India, South Africa, Botswana, Mozambique, Malawi, Namibia, the United Kingdom, Brazil, the Czech Republic, Russia, Slovakia, Hungary, Portugal, and Bulgaria. She also worked for institutions such as CERN, Lifeball, Ninjatunes, the Vienna Festival and Tosca.

Helena Araújo is an enthusiastic femme artist and performer, lover of plot twists and a clown full of kitsch and bad jokes. She is originally from Rio de Janeiro and currently living in Vienna. Helena Araújo, as a maker, is interested in leaving space for different artistic languages to coexist and blend. In this space, the conventional values and expectations projected onto these languages, and how they are supposed to relate to each other, are free to be challenged. Helena Araújo's works have been shown at the Radiant Nights Festival (BE), Moving Futures Festival (NL), FDS Festival (CH), S_P_I_T_ Festival (AT), Festival Circolo (NL), Pinkbus (CZ) and PingPong Cabaret (IR).

Yasemin Duru (they/them) is a multicultural light designer and multidisciplinary artist based in Vienna. They hold a bachelor's degree in visual arts and visual communications design from Sabancı University, Istanbul, and is currently pursuing a degree in Digital Arts at the University of Applied Arts Vienna. Yasemin Duru has collaborated as a light designer with institutions such as ImPulsTanz, Transart Festival, brut Wien, Tanzquartier Wien, Academy of Fine Arts Vienna, Odeon Theater, and Kulturhaus Brotfabrik, among others. Their work explores the interplay of light, shadow, and reflection, intuitively translating sound, emotion, and concept into immersive atmospheres.

Pêdra Costa is a performer, tarot reader and visual and urban anthropologist. As an anti-disciplinary artist, they bring together body practices, visual arts, video, writing, and electronic music. Their practice merges academic research, body arts, and spiritual technologies. Engaging embodied and invisible knowledge, Pêdra Costa draws on queer and ancestral wisdom, decoding violence and transforming failure whilst mobilising the potencies of art and life as integral to anti-colonial and necropolitical survival.

Saisoneroöffnung 2026/27

16.10.

Fr

studio brut

16:00

22/18/14 Euro

Tanz Performance Uraufführung

Mzamo Nondlwana

Waiting for fall auf Englisch

brut understage

16:00–18:00 (versch. Timeslots)

18/14 Euro

One-to-One Performance Sound Installation

Amanda Piña / Studio Fortuna

Ancient Future Climate Bodies

auf Deutsch oder Englisch

Karl-Farkas-Gasse 18

18:00–03:00

Eintritt frei

Performative Intervention DJ-Set Party

Welcome to 1030!

Mit Zeza Fernández & Tony Wagner, Catol Teixeira & Chaos Clay, Wojciech Grudziński + DJ-Sets von Gawdesque, Seba Kayan, DJ Keshi

OKTOBER 2026

17.10.

Sa bis

13.11.*

Fr

brut understage

One-to-One Performance Sound Installation

Amanda Piña / Studio Fortuna

Ancient Future Climate Bodies

auf Deutsch oder Englisch

22/18/14 Euro

*Gathering for Ancient Future Climate Bodies:

Fr, 13.11., 20:00, brut understage

Eintritt frei

17.–18.10. 02.–04.11.
Sa bis So, 17:00–21:00 Mo bis Mi, 17:00–21:00

22.–25.10. 11.–12.11.
Do bis So, 17:00–21:00 Mi bis Do, 17:00–21:00

30.–31.10. 13.11.
Fr bis Sa, 17:00–21:00 Fr, 17:00–20:00

21.10.

Mi

atelier brut

16:00–20:00

Pay as you can

brut barrierefrei Workshop Community Event

Ray Scheinecker, Katharina Senk / Senki & Elena Lach

Come Closer & Stay for the Pizza auf Deutsch und Englisch

für blinde, sehbehinderte und neurodivergente Personen



Access Friends



Abholservice



Relaxed Event

ST
DERSTANDARD



JETZT
IM FORUM
diskutieren

**GEGEN EINFALT
HILFT NUR
VIELFALT.**

Meinungsaustausch. Macht was.